

Inhaltsverzeichnis

Der Gromannsturm zu Elbing 3

<<< vorherige Seite | [Sagenbuch des Preußischen Staates - West- und Ostpreußen](#) | nächste Seite >>>

Der Gromannsturm zu Elbing

S. Fuchs Bd. I. S. 64.

Einer der alten zur Vertheidigung der Stadt bestimmten Thürme, dessen unterer Theil noch steht und zu einem Gefängniß eingerichtet worden ist, der nach seinem Erbauer sogenannte Gromannsturm, ist von einer Mutter errichtet worden, die einen ungerathenen Sohn hatte. Diese ließ darin ein hölzernes Pferd aufstellen, auf dieses ihren Sohn festbinden und vor ihm in ziemlicher Entfernung einen Wecken (ein Brod mit vier Ecken) aufhängen. Da er nun von Hunger genöthigt darnach greifen wollte, so soll er von dem Pferde herabgefallen und vom Ungeziefer verzehrt worden sein. Der Thurm führte hiervon in seiner Fahne auch ein Roß und bekam deshalb auch seinen zweiten Namen, Roß.

Quelle: *Johann Georg Theodor Grässe: Sagenbuch des Preußischen Staates 1-2, Band 2, Glogau 1868/71*

[sagen](#), [graesse](#), [sagenbuchpreussen2](#), [preussen](#), [v0](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:graessepreussenii525>

Last update: **2025/02/13 11:12**

